

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 RM. 30 Bfg., durch die Post bezogen 1 RM. 64 Bfg.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserten werden Montags, Mittwochs und Freitags bis 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 10 Bfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bfg. Zeitranabender und tabellarischer 25 mit 10% Zuschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt in Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Roghorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Zambberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Roghorn, Rütts-Roitzsch, Ranzig, Realschule, Reutanneberg, Niederwartha, Oberermsdorf, Bohrsdorf, Möhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Beene, Sachsdorf, Schandewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Roghorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropp, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Zichauke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Zichauke, beide in Wilsdruff.

Nr. 1

Sonnabend, den 4. Januar 1908

67. Jahrg.

Gewerbegericht.

Die Gemeinde **Oberspaar** ist durch Beschluß des Gemeinderates vom 16. Dezember 1907 dem gemeinsamen Gewerbegericht für Gemeinden im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Weissen beigetreten.

Es wird dies, nachdem die Königl. Kreis-Amtshauptmannschaft Dresden das aufgestellte übereinstimmende Ortsstatut am 28. Dezember 1907 genehmigt hat, mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß der Bezirk des genannten Gewerbegerichtes die Gemeinde Oberspaar mit umfaßt.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Sonnabend, den 4. Januar 1908, nachmittags 7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Tagesordnung: Einweisung der neugewählten Herren Stadtherren.

Wilsdruff, den 31. Dezember 1907.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

1105

Im Jahre 1907 haben folgende Herren das Bürgerrecht der hiesigen Stadt erteilt erhalten:

- Böhmig, Johannes, Dr. jur., Amtsgerichts-Assessor.
- Friedrich, Clemens Hugo, Mediziner.
- Gehardt, Emil Otto, Lehrer.
- Giehll, Kurt Walter, Hotelwirtsch.
- Geißler, Friedrich Hermann, Reisevelomotivführer.
- Serber, Friedrich Hermann, Gendarmen-Brigadier.
- Heine, Gustav Robert, Tischler.
- Haische, Heinrich Robert, Scharwerksmaurer.
- Höfer, Friedrich Ernst, Tischler.
- Kühne, Ernst Arthur, Lehrer.
- Krehschmar, Karl Wilh. Maschinist.
- Kronfeld, Ernst, Dr. jur., Rechtsanwalt und Kgl. Sächs. Notar.
- Kluth, Franz Josef, Tischler.
- Lippert, Heinrich Oswald, Privatist.
- Lantisch, Wilhelm Bruno, Tischler.
- Mußbach, Ernst Bruno, Tischler.
- Müller, Karl Oskar, Dekorationsmaler.
- Matthes, Rudolf Bernhard, Klempnermeister.
- Nichter, Hermann Paul, Tischler.
- Romberg, Bruno Emil, Zementwarenfabrikant.
- Schneider, Ernst Paul Martin, Lehrer.
- Scheide, Karl Hermann, Maschinenarbeiter.

- Scherber, Ernst Eduard, techn. Bureauassistent.
- Tröger, Robert Siemens, Steuereinschreiber.
- Thomas, Albert Wilhelm, Buchhalter.
- Taschenberger, Friedrich Wilhelm, Privatist.
- Uhlemann, Max Hermann, Metzgerei.
- Walter, Adolf Gustav Richard, Drechsler.
- Zichauke, Clemens Arthur, Buchdruckereibesitzer.
- Zichauke, August Reinhold, Privatist.

Wilsdruff, am 2. Januar 1908.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Bei uns sind eingegangen vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Reichsgesetzblatte

das 18. und 19. Stück Jahrgang 1907, Nr. 46 b m. 51 des Jahrgangs 1907.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschläge in der Hausflur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Kassenkanzlei zu jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 31. Dezember 1907.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

1100

Die Anmeldung der Kinder, die Eltern schulpflichtig werden, hat Donnerstag den 16. und Freitag den 17. Januar vormittags 10-12 und nachmittags 2-4 Uhr im Direktorzimmer (Schulgebäude 1. Stockwerk) zu erfolgen.

Folgendes ist zu beachten:

1. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 27. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.
2. Angemeldet werden können auch die Kinder, die bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.
3. Für die in Wilsdruff geborenen Kinder ist nur der Impfschein, für alle auswärts geborenen Kinder sind Taufzeugnis und Impfschein vorzulegen.
4. Bei Kindern aus gemischten Ehen, die nicht dem Bekannte des Vaters folgen sollen, ist der Nachweis des an Gerichtsstelle abgeschlossenen Erziehungsvertrages beizubringen.
5. Die Kinder sind möglichst mitzubringen.

Wilsdruff, am 3. Januar 1908

Die Schuldirektion.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 3. Januar.

Landesverräter verhaftet.

In dem holländischen Grenzort Baals hielt sich seit einiger Zeit ein früherer Sanitäts-Major fest auf, der vor 3 1/2 Jahren von einem deutschen Truppenteil desertiert und in den dringenden Verdacht des Landesverrats geraten war. Der Polizei in Aachen gelang es, den Mann zu verhaften, als er die deutsche Grenze überschritten hatte, um im nächsten Wirtshaus nach Koblenz zu telephonieren. Er wurde nach Aachen gebracht und nach einem polizeilichen Verhör der Militärbehörde ausgeliefert.

Mehr Polizeisoldaten in Kamerun.

Die Polizeitruppe in Kamerun ist jetzt 500 Mann stark. Sie soll um 50 Mann verstärkt werden. Die Truppe muß zurzeit folgende 15 Plätze besetzen. Duala, Bercota, Bua, Rio del Rey, Oshoinge, Tinto, Johann-Albrechtshöhe, Mandame, Djouss, Jaunde, Alonclinga, Koa, Loioorf, Kriol, Kampa. Sie ist demnach sehr stark verplüßert und die an dem einzelnen Platz bestellte Zahl von Soldaten sehr gering. Damit die wichtigeren Stationen stark besetzt sind und auch bei der Stammtruppe in Duala Soldaten in genügender Zahl gehalten werden können, soll eben eine Vermehrung der Truppe um 50 Farbige erfolgen.

Theorie und Praxis.

Rohhaupter und Auer haben zwei bayerische Landtagsabgeordnete, beide Vertreter der jüngsten Wahlen, beide Sozialdemokraten, Jener als Eisenbahnerkassierer in Diensten des Staates, dieser als Beamter der Münchener Disziplinarkasse in Diensten einer sozialdemokratischen Verwaltung.

Rohhaupter erhielt auf Ansuchen von der Staatsregierung den nötigen Urlaub zur Ausübung seines Landtagsmandates, und, neben den Diäten als Abgeordneter, den Fortbezug seines Tagelohnes für die Dauer der Land-

tagsession zugesichert. Er befaß den Geschmack, auch noch den Mehrverdienst zu verlangen, den er bisher durch Akkordarbeiten, über seinen Tagelohn hinaus, erworben habe. Die kgl. bayerische Staatsregierung bewilligte auch dieses!! Die sozialdemokratische Presse fand das in bester Ordnung. Wie dem Staat, wenn er Rohhaupter seinen Tagelohn nicht bezahlt hätte! — Sozialdemokratische Theorien!

Auch Herr Auer erhielt seinen Urlaub zur Ausübung seines Landtagsmandates. Als er aber meinte, daß seine Arbeitgeber, die Generalversammlung der Disziplinarkasse, auch sein Gehalt weiter gewähren müssen, da sprachen diese — lauter waschechte Genossen — mit Janer Alzander: Ja, Auer, das ist ganz was anderes! Was beschließen, Herrn Auer während der Landtagsession seinen Gehalt als Kassendeckler zu entziehen! — Sozialdemokratische Praxis!

Wieder eine Bombenexplosion in Barcelona

Vor dem Hause San Dionisio 40 ereignete sich Dienstagabend eine Bomben-Explosion, durch welche ein Schuhmann getötet, ein anderer Schuhmann und ein Häubler schwer verwundet wurden. Die explodierende Bombe ist eine Nitrotergranate und hat bedeutenden Sachschaden angerichtet. In nahe gelegenen Lyceum-Theater, wo gerade eine Tanzhüfner-Aufführung stattfand, zersprangen alle Fensterscheiben, so daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte.

Skavenhandel in Australien

Aus Melbourne wird berichtet: Im Anschluß an die wegen grausamer Behandlung der Eingeborenen West-Australiens erhobenen Beschuldigungen will die Zeitung „Perth Morning Herald“ aus sicherer Quelle erfahren haben, daß im nordwestlichen Landesteil die Polizei regelmäßig außer Raum auch eingeborene Mädchen auf Floßbooten ins Innere des Landes transportiert, wo sie an Weiße, die auf den Landstationen beschäftigt sind, zum Verkauf gelangen. Die Polizei zwingt die Mädchen zur Mitfahrt.

Die Schmugglerschlacht.

Auf den gelben Fluten des Jang-Tse-Kiang, des „Weltmeerjohannes“ in der Nähe des Kinshan ist es zwischen einer Flottille chinesischer Kanonenboote und einer Salzsäuremugglerbande zu einer regelrechten Schlacht gekommen und nach heftigem Kampfe wurden die Regierungsschiffe gefangen und erobert. Schon seit Jahren bildet das Treiben der Salzsäuremuggler in jenen Regionen für die Regierung eine Quelle steter Sorge; sie sind durchweg wohlbewaffnet, streng organisiert und seitdem die Kanonenbootsflottille von 200 Fahrzeugen auf die Hälfte reduziert wurde, wuchs ihre Kühnheit und Bweglichkeit immer mehr. Die chinesischen Kanonenboote, die dort die Überwachung des Handels versehen, sind alle kleine alte Dampfer, deren einzige Armierung aus einem oder zwei altmodischen Vorderladern besteht; sie sind keineswegs geeignet, den unternehmenden Schmugglern Respekt einzuflohen. Als in den letzten Monaten das gegenwärtige Treiben immer größere Dimensionen annahm, entschloß man sich zu einem offenen Schloß. Fünf der als Rundschiff ausgefandten Boote zogen endlich auf eine überlegene Schmugglerflottille; der junge ehrgeizige Offizier der die Boote befehligte, entschloß sich trotzdem zu einem sofortigen Angriff. Die Schmuggler aber waren auf ihrem Posten. Im Nu ward das erste Kanonenboot umringt, der junge Führer fiel als erstes Opfer einer mehrfachen Fülllade und nach schlimmen Verlusten suchten die Regierungsschiffe ihr Heil in einem höchst beschleunigten Rückzug. Der Kommandant der Kanonenboote auf dem Jang-Tse-Kiang, Taotai Tu beschloß, die drei Schiffe auszuweichen und ordnete einen sofortigen zweiten Angriff an. Alle verfügbaren Kanonenboote, neuzehn an der Zahl, wurden zusammengezogen. Aber auch die Schmuggler waren nicht müßig gewesen, und als die Regierungsschiffe anrückten, sandten sie 28 Dampfer, die kampfbereit ihrer warteten. Die Schmuggler scherten sich gesamt dem Vorteil der Offensiv und eröffneten sofort das Feuer auf die Kanonenboote. Von Nachmittag bis zum Ein-